

# CONDEREFF NEWSLETTER



**BAU- UND  
ABBRUCHABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSPOLITIK  
FÜR EINE VERBESSERTE RESSOURCENEFFIZIENZ**

**AUSGABE 6 | MAI 2021**



## **In dieser Ausgabe**

- Stand der Dinge in Auvergne-Rhône-Alpes
  - Remtech EXPO in der Region Latium
  - Regionales Stakeholder-Treffen in Thessalien
  - Symposium von Politik und Industrie zur Förderung und Anreizsetzung für die Wiederverwendung von Bau- und Abbruchabfällen
  - CONDEREFF auf der Recy & DepoTech 2020
  - Bewährte Praktiken in der Abfallwirtschaft in Cordoba, Spanien
- .... und mehr!

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur sechsten Ausgabe der Newsletter-Serie des CONDЕРЕFF-Projekts!

CONDЕРЕFF ist ein europäisches Projekt, das durch das INTERREG Europe Programm finanziert wird und das darauf abzielt, bewährte Praktiken der Abfallbewirtschaftung, -reduzierung und des Recyclings auszutauschen und zu verbreiten, um ihre Umsetzung in den Gebieten der Partner anzuregen und zu unterstützen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie interessante Materialien, die den Gesamtzusammenhang und die Ziele des Projekts beschreiben, sowie Informationen über die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen und die bevorstehenden Veranstaltungen.

Zögern Sie nicht, sich auf unserem Newsletter-Kanal anzumelden: <https://www.interregeurope.eu/condereff/>

Wir werden Sie über die Projektwebsite, thematische Veranstaltungen und Newsletter über unsere Fortschritte und wichtigsten Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

Das CONDЕРЕFF-Projektteam.

## CONDЕРЕFF in Kürze

Bau- und Abbruchabfallströme machen **20-30% aller in Europa anfallenden Abfälle** aus und erreichen in einigen Ländern bis zu zwei Drittel des Gesamtabfallaufkommens. Die Wiederverwendungsraten variieren zwischen den EU-Ländern (10-90%). Die Abfallrahmenrichtlinie (2008) und die Baustrategie 2020 legen eine Recycling- und Wiederverwendungsrate von **70% für Bau- und Abbruchabfälle bis 2020** fest, und auch das Kreislaufwirtschaftspaket räumt den Bau- und Abbruchabfällen Priorität ein.

Um die Ziele zu erreichen, ist es notwendig, die Art und Weise zu überdenken, wie Produkte, Materialien und Ressourcen entworfen, hergestellt, verwendet und entsorgt werden. Die Herausforderungen sind vielfältig: organisatorisch, technisch, logistisch, kulturell und wirtschaftlich. Sie erfordern Investitionen in Forschung und Entwicklung, neue Techniken und die Unterstützung der Entwicklung der gesamten Wertschöpfungskette.

Aus der Planungsperspektive ist das Projekt in **zwei Hauptphasen** unterteilt. Die erste, die im Juni 2018 begonnen hat, konzentriert sich auf Studien und Analysen, einschließlich des Erlernens der Politik, des Marktpotenzials für Bau- und Abbruchabfälle, der Kartierung des Netzwerks, der Instrumente und Ressourcen für die Überwachung und Nachverfolgung von Bau- und Abbruchabfällen. In der zweiten, die spätestens im Juni 2021 beginnt, geht es um die Umsetzung von Aktionsplänen und die Erprobung von Lösungen in den Gebieten.



## Stand der Fortschritte in der Auvergne-Rhône-Alpes

### Neue Französische Umweltordnung für Gebäude

CONDEREFF zielt darauf ab, die **regionalen Kapazitäten zur Steigerung der Recycling- und Wiederverwendbarkeitsraten von Bau- und Abbruchabfällen** in den am Projekt beteiligten Regionen zu **stärken**.



Das Projekt bringt 8 Partner aus 5 EU-Ländern zusammen, die während der 5 Jahre des Programms zusammenarbeiten, um die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen in den Regionen zu analysieren, die Herausforderungen zu verstehen und einen klaren Überblick über Hindernisse und Hebel zu erhalten, mit denen man spielen kann, um die Umsetzung von Lösungen zu erleichtern.

Eines der Ziele der neuen RE2020-Verordnung ist es, die Kohlenstoffauswirkungen des Baus neuer Gebäude zu reduzieren, indem alle Emissionen des Gebäudes während seines Lebenszyklus ab dem Zeitpunkt der Errichtung berücksichtigt werden. Der größte Teil des Kohlenstoff-Fußabdrucks entfällt auf die Bau- und Abrissphasen, die zwischen 60 und 90 % der gesamten Kohlenstoffbelastung über einen Zeitraum von 50 Jahren ausmachen. Bei der Berechnung der Auswirkungen von Gebäuden sollten wiederverwendete Komponenten als unschädlich betrachtet werden. Dies soll die Verwendung von wiederverwendeten Materialien beim Bau fördern. Diese

neue Verordnung gilt ab dem 1. Januar 2022.



## Kollektive Maßnahmen zur Wiederverwendung in Auvergne-Rhône-Alpes

Eine regionale Arbeitsgruppe zur Wiederverwendung wird seit 2020 von der Vereinigung Ville & Aménagement Durable geleitet. Fast 60 Akteure, darunter AURA-EE für das Projekt CONDÉREFF, öffentliche und private Bauherren, Bauunternehmer, Unternehmen und Verbände nehmen an regelmäßigen Treffen teil, um ein Ökosystem zu schaffen, das die Entwicklung der Wiederverwendung von Baumaterialien begünstigt. Derzeit wird an einem Pitch für die Wiederverwendung gearbeitet (um auf negative Argumente zu reagieren und die positiven Aspekte der Wiederverwendung von Materialien hervorzuheben) sowie an erfolgreichen Feedback-Bögen, um die Beteiligten zu ermutigen, sich für die Wiederverwendung zu entscheiden. Es wurde eine Umfrage durchgeführt, um diese bewährten Verfahren zu ermitteln. Weitere Maßnahmen wie die Identifizierung bestehender Schulungskurse oder die Entwicklung von Schulungskursen zur Wiederverwendung sind im Gange..



(R)éveillons nos pratiques



## Erste französische Trophäe für Bauen mit wiederverwendeten Materialien

Die "Trophées Bâtiments Circulaires" (Preise für zirkuläre Gebäude) werden ins Leben gerufen, um beispielhafte Wiederverwendungsmaßnahmen hervorzuheben und zu fördern und so zur Verbreitung und Übernahme dieser Praktiken durch die Bauindustrie beizutragen. Die Teilnehmer haben bis Juni Zeit, ihre Bewerbungen einzureichen. Die Preisverleihung wird im Herbst 2021 stattfinden.

Die Projekte der Bewerber werden nach mehreren Gesichtspunkten beurteilt: Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft im Hinblick auf die Verlängerung der Lebensdauer von Materialien (selektiver Rückbau,

Wiederverwendung), Ökodesign von Gebäuden (Abbaubarkeit, Wiederverwendbarkeit, Recyclingfähigkeit)



und Umweltbilanz (Wasserauswirkungen, Abfall, vermiedenes CO<sub>2</sub>). Die Reproduzierbarkeit und der innovative Charakter sind ebenfalls Teil der Bewertungskriterien. Diese Veranstaltung wird von Booster du Réemploi und Construction21 mitorganisiert. Weitere Informationen über den Wettbewerb finden Sie hier (auf Französisch).

## Remtech EXPO in der Region Lazio

### Remtech EXPO 2020: Teilnahme der Region Latium an der Veranstaltung mit dem Projekt Condereff

Am 24. September 2020 nimmt die Region Latium an der exklusiven internationalen und permanenten Veranstaltung teil, die auf Sanierungen, Küsten, Überschwemmungen, Klima, Erdbebenrisiko, Stadterneuerung und nachhaltige Industrie spezialisiert ist. Diese Veranstaltung wird parallel zu der Veranstaltung "Inertia" organisiert, die in Italien am meisten auf die Wiederverwendung von Inertabfällen und natürlichen, recycelten und hergestellten Zuschlagstoffen spezialisiert ist. Im Rahmen dieses Treffens, das virtuell stattfand, präsentierte der Projektverantwortliche der Region Latium, Herr Alessandro Drago, mit Unterstützung von Frau Antonella Luciano, Projektverantwortliche der ENEA, die Ziele des Condereff-Projekts im Rahmen eines Rundtischgesprächs, das dem Thema "Kreislaufwirtschaft: Wie kann sie im Wettbewerb des EU Green Deal angewendet werden" gewidmet war.

Diese Veranstaltung erwies sich als eine wichtige Gelegenheit, den Condereff-Ansatz, die Methodik, die vorläufigen Ergebnisse und die Hauptziele vorzustellen. Die anschließende Diskussion mit den anderen Teilnehmern zeigte, wie unser Projekt die Ziele des Green Deal im Hinblick auf die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft vollständig erfüllt. Basierend auf der Strategie der 3 Rs, reduce-reuse-recycle, identifiziert das Projekt die besten europäischen Praktiken, die die Verwertung von Bau- und Abbruchzuschlagstoffen verbessern können, um den Markt für Erst- und Zweitmaterialien zu fördern, gemäß den Vorgaben des EU-Protokolls über die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen.

Die Teilnehmer zeigten Interesse an dem Ziel des Projekts, das Vertrauen in den Prozess der Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen zu stärken und die Menschen

von der Qualität der recycelten Materialien aus Bau- und Abbruchabfällen zu überzeugen, indem die Identifizierung, die Logistik und die Verarbeitung von Abfällen, das Qualitätsmanagement und die entsprechende Politik verbessert werden. Die Arbeitssprache war Englisch, und unter den Rednern befanden sich Forscher von italienischen, französischen und argentinischen Universitäten, die Präsentationen zum Thema Kreislaufwirtschaft hielten.



## Regionales Stakeholder Meeting in Thessaly

Das Regionaltreffen am 17. September 2020 versammelte eine große Mehrheit der Stakeholder in Thessalien. Der Gouverneur der Region Thessalien, Konstantinos Agorastos, betonte, wie wichtig es für die Region ist, sich der Kreislaufwirtschaft zuzuwenden. In Bezug auf die Kreislaufwirtschaft hat die Region Thessalien auf lokaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Technischen Kammern von Mittel- und Westthessalien und der Niederlassung Magnesia eine Reihe von Gesprächen begonnen, die darauf abzielen, über alle Entwicklungen in der einschlägigen Gesetzgebung zu informieren und Probleme zu identifizieren, die bei der Umsetzung auftreten.



Das Hauptthema der Sitzung war die derzeitige Situation in Thessalien in Bezug auf Bau- und Abbruchabfälle. Unter anderem wurden folgende Fragen gestellt:

- Ist der rechtliche Rahmen abgeschlossen? Gibt es einen Markt für recycelte Bau- und Abbruchabfälle?
- Gibt es einen Mangel an C&D WTP? Wie ist die allgemeine Mentalität im Bausektor in Bezug auf Bau- und Abbruchabfälle? Ist die alternative Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen wirklich obligatorisch?
- Sind die geschätzten Mengen an nicht gefährlichem Bau- und Baustoffabfall und an ACW korrekt??

Die wichtigsten Schlussfolgerungen des Treffens waren die folgenden:

- Es liegen keine detaillierten Daten über die genaue Menge der erzeugten Bau- und Abbruchabfälle vor, sondern nur Schätzungen, insbesondere auf der Grundlage von Bau- und Abbruchgenehmigungen. Die Schätzung der Gesamtmenge der erzeugten Bau- und Abbruchabfälle muss sich auf die von den Behandlungsanlagen und -systemen gemeldeten Mengen stützen, um realistischer zu sein.
- Es mangelt an einem WTP für Bau- und Abbruchabfälle. Die Region Thessalien hat den Sektor der Bau- und Abbruchabfälle in die Prioritäten der Finanzierung durch das operationelle Programm für private Investitionen aufgenommen.
- Es mangelt an einer Deponie für inerte Bau- und Abbruchabfälle (Reststoffe nach der Behandlung). Der in Überarbeitung befindliche regionale Abfallwirtschaftsplan von Thessalien 2020-2030 soll den Bau einer Deponie für inerte Bau- und Abbruchabfälle vorsehen.
- Der Markt für recycelte Bau- und Abbruchabfälle ist noch klein. Es wird vorgeschlagen, die Verwendung von recycelten Bau- und Abbruchabfällen (zu einem bestimmten Prozentsatz) bei öffentlichen Bauvorhaben verbindlich vorzuschreiben (umweltorientierte öffentliche Beschaffung).

- Es mangelt an Deponien für gefährliche Abfälle (ACW). Der Export von gefährlichen Bau- und Abbruchabfällen (Asbest) nach Deutschland zur ordnungsgemäßen Behandlung ist sehr teuer. Der überarbeitete neue nationale Abfallwirtschaftsplan 2020-2030 sieht den Bau einer nationalen Deponie für gefährliche Abfälle vor.



## Symposium für Politik und Industrie zur Förderung und Schaffung von Anreizen für die Wiederverwendung von Bau- und Abbruchabfällen

Am 24. Februar veranstaltete die Regionalentwicklungsagentur der Region Pardubice das Politik- und Industriesymposium des Condereff-Projekts. Das Symposium wurde online aus einem virtuellen Studio in Pardubice übertragen.

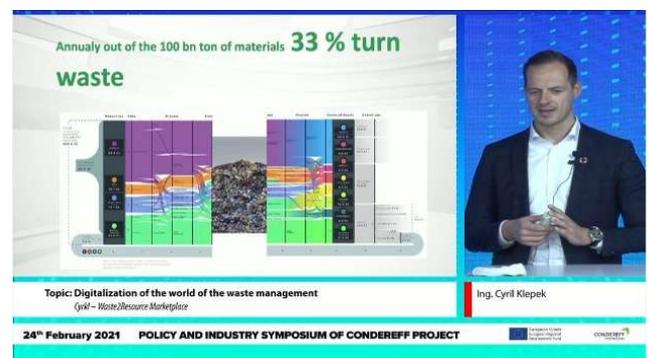
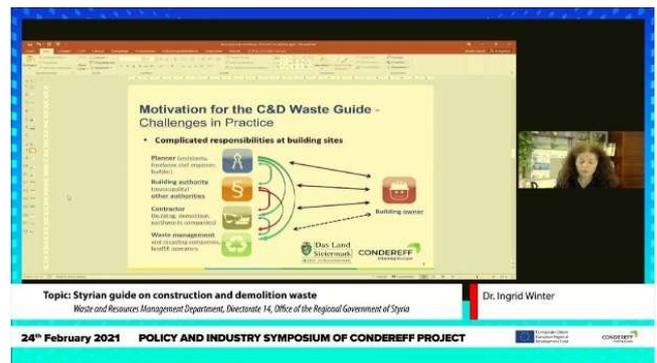
Die Veranstaltung behandelte Themen wie: Befähiger und Herausforderungen der Wiederverwendung, des Recyclings und der Verwertung von Siedlungsabfällen und Förderung eines günstigen Umfelds für die Wiederverwendung, das Recycling und die Verwertung von Siedlungsabfällen.

Das Symposium war in drei Teile mit jeweils drei Referent:innen unterteilt, die überwiegend online teilnahmen. Der erste Teil des Symposiums befasste sich vor allem mit dem rechtlichen Rahmen für Bau- und Abbruchabfälle in den Regionen, wobei Petra Urbanová vom Umweltministerium der Tschechischen Republik und Dr. Ingrid Winter aus der Steiermark dieses Thema behandelten.

Auf der Veranstaltung waren auch Vertreter des Privatsektors vertreten, die ihren Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen vorstellten. Aus dem privaten Sektor gab es eine Präsentation von Markus Meissner von der Firma Baukarusell. Ein sehr interessantes Projekt des Waste2Resource Marketplace wurde von Cyril Klepek, dem Geschäftsführer der Firma Cyrkl, vorgestellt.

Das Ziel des Symposiums - das Zusammentreffen von Referenten aus dem öffentlichen Sektor, dem Privatsektor und anderen beteiligten und interessierten Kreisen, wie z.B. Vertretern von Universitäten - wurde erreicht. Der Abschluss des Symposiums bestand darin, allen Beteiligten einen Einblick in das Thema Wiederverwendung, Recycling und Verwertung von Bau-

und Abbruchabfällen zu geben, Tipps und Hinweise zu geben, wie in den verschiedenen Ländern mit Bau- und Abbruchabfällen umgegangen wird, und ihre Visionen für die Zukunft zu teilen.



## CONDEREFF bei der Recy & DepoTech 2020

Dr. Ingrid Winter, Leiterin des Referates [Abfall- und Ressourcenwirtschaft](#) (Abteilung 14, Amt der Steiermärkischen Landesregierung), hielt einen Vortrag bei der [Recy & DepoTech 2020](#) Konferenz, die mit über 500 Teilnehmern die größte Abfallwirtschaftskonferenz in Österreich ist. Sie erläuterte die zukunftsweisenden Ansätze des Bundeslandes Steiermark zur Umsetzung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft.



Das aktuelle politische Instrument zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft auf regionaler Ebene ist der

[Landesabfallwirtschaftsplan Steiermark 2019](#). Als Vision einer Kreislaufwirtschaft bis 2050 stützt er sich auf drei strategische Säulen, die verbesserte Umsetzung der Abfallhierarchie, Innovation und Technologieentwicklung sowie Umweltfreundlichkeit und Klimaneutralität. Eines der vorrangigen Handlungsfelder ist der Bereich der Bau- und Abbruchabfälle, wo wesentliche Maßnahmen durch das Projekt CONDEREFF ermöglicht werden.



Die Bauwirtschaft ist einer der ressourcenintensivsten Sektoren und trägt mit mehr als 70 % zum gesamten Abfallaufkommen in Österreich bei. Trotz hoher Recyclingquoten bei mineralischen Bauabfällen von weit über 80 % findet häufig Downcycling statt hochwertigem Recycling statt, und die Wiederverwendung von Bauteilen steht erst am Anfang.

An dieser Stelle setzt das Projekt CONDEREFF an. Um das Qualitätsmanagement zu verbessern und ein größeres Vertrauen der Konsumenten in Recycling-Baustoffe zu erreichen, wurde der 2012 erstmals veröffentlichte "Steirische Baurestmassen-Leitfaden" überarbeitet und erweitert. Kern der Überarbeitung ist die Ergänzung um die Vorbereitung zur Wiederverwendung. Obwohl dies im Rahmen der (orientierenden) Schadstoffuntersuchung nach der österreichischen Recycling-Baustoffverordnung verpflichtend ist, werden in der Praxis bisher nur wenige Bauteile wiederverwendet. Der steirische Baurestmassenführer ist ab sofort nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer Sprache unter [www.baurestmassen.steiermark.at](http://www.baurestmassen.steiermark.at) kostenlos erhältlich.

## Styria: The investigation of pollutants and interfering substances before the demolition of buildings



Beim Abriss eines Gebäudes fallen viele verschiedene Materialien an, die die Verwertung und das Recycling der

Abfälle erschweren oder sogar unmöglich machen. Daher müssen diese Materialien vor dem Abriss entfernt werden. Die gesetzliche Grundlage ist die österreichische Recycling-Baustoffverordnung, die zuletzt 2016 aktualisiert wurde. Ziel dieser Verordnung ist die Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Materialeffizienz, insbesondere die Vorbereitung von Bauteilen für die Wiederverwendung und die Sicherstellung einer hohen Qualität der Recycling-Baustoffe, um das Recycling von Bau- und Abbruchabfällen zu fördern.

Diese Verordnung schreibt vor, dass vor dem Abbruch eines Bauwerks, bei dem insgesamt mehr als 750 t Bau- und Abbruchabfälle mit einem Gesamtbruttovolumen von mehr als 3.500 m<sup>3</sup> anfallen, eine Schad- und Störstoffuntersuchung durchgeführt werden muss. Die ÖNORM EN ISO 16000-32 beschreibt, wie diese

Untersuchung durchzuführen ist. Unabhängig von der Größe des Gebäudes und der Menge der anfallenden Schadstoffe müssen gefährliche Abfälle vor Ort von nicht gefährlichen Abfällen getrennt werden. Diese Trennung muss daher bei allen Abbruch- und Umbauarbeiten gewährleistet sein.



Zur Veranschaulichung der Schad- und Störstoffuntersuchung wurde für das interregionale Seminar im November 2020, das leider nur online abgehalten werden konnte, ein Video produziert. Dieses Video zeigt drei eindrucksvolle und sehr unterschiedliche Beispiele, wie die Schad- und Störstoffuntersuchung vor Ort sowie die Qualitätssicherung der Recycling-Baustoffe durchgeführt wird. Das Video ist auf Youtube veröffentlicht - der Link lautet: <https://www.youtube.com/watch?v=AKnV2xX4Oyo&t=5s>.

Im ersten Beispiel untersuchen wir ein altes Restaurantgebäude an einem kleinen See (Thalersee) in der Nähe von Graz, der ein beliebtes Ausflugsziel für die lokale Bevölkerung ist.

Im zweiten Beispiel beschreiben wir ein 25.000 Quadratmeter großes Areal der Stadt Graz, das komplett abgerissen werden soll.

Auf dieser Fläche soll dann der neue Ressourcenpark der Stadt Graz entstehen. Das Bemerkenswerte an diesem Beispiel ist, dass von den 27.500 Tonnen Abbruchmaterial rund 21.000 Tonnen direkt vor Ort zu Recycling-Baustoffen verarbeitet und wiederverwendet werden können. Das erspart enorme Transportwege zu Bauschuttdeponien und reduziert damit auch die zusätzliche Feinstaubbelastung für die Stadt Graz.

Im dritten Beispiel zeigen wir den Prozess der Qualitätssicherung von Recycling-Baustoffen auf der derzeit größten Baustelle in Graz. Auf dem 54 Hektar großen Gelände einer ehemaligen Großbrauerei (Reininghaus) entsteht ein neuer Stadtteil für rund 10.000 Menschen.

Nicht zuletzt zeigt dieses Video auch, welche Bauelemente wiederverwendet werden können, aber dass es wichtig ist, einen Markt dafür zu finden. Die Recycling-Baustoffverordnung sieht diesbezüglich vor, dass solche Bauteile auf dem Markt angeboten werden müssen, bevor sie recycelt werden können.

## Bewährte Verfahren der Abfallwirtschaft in Cordoba, Spanien

Das CONDEREFF-Projekt in Spanien hat bei GECORSA, einem Vorzeigeunternehmen in Córdoba, ein vorbildliches Verfahren im Bereich der Abfallwirtschaft ermittelt. Während in Spanien durchschnittlich 30 % des gesamten Bauschuttvolumens recycelt werden, gelingt es GECORSA, etwa 80 bis 90 % der in seiner Aufbereitungsanlage in der Stadt Córdoba anfallenden Bauabfälle aufzuwerten. In dem breiten Tätigkeitsbereich, den sie abdecken, kann ein umfassender und qualitativ hochwertiger Service in Übereinstimmung mit den ISO-Normen hervorgehoben werden. Darüber hinaus ist die enorme Arbeit hervorzuheben, die GECORSA im Bereich der Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen, einschließlich asbesthaltiger Abfälle, sowie von nicht gefährlichen Abfällen, die im Produktionsprozess ihrer Branche anfallen, wie Kunststoffe, Pappe, Holz, Sperrmüll sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte, leistet.

GECORSA stellt eine Reihe von Bauelementen und Materialien her, die aus der Verwertung von Bauschutt stammen, und sorgt dafür, dass die Qualität, die Verfahren und die optimale Leistung jedes der Produkte, die es in seiner Industrieanlage herstellt, garantiert sind und den jeweils geltenden Vorschriften entsprechen.

Darüber hinaus können Sie auf der Website, deren Link Sie unten finden, Erfolgsgeschichten des Unternehmens sehen, wie z. B. die Asphaltierung eines Schulsportplatzes, eine Drainageschicht für die Wasserableitung, eine Drainageschicht unter einem Wassertank oder eine Straßenschicht für einen Fahrradweg.

Dieses führende Unternehmen in der Behandlung von CDW-Abfällen ist auf dem neuesten Stand bei der Einhaltung der staatlichen und regionalen Vorschriften für die Abfallwirtschaft. Diese Pläne umfassen die Vermeidung, die Wiederverwendung, das Recycling, die energetische Verwertung und schließlich die Entsorgung, und diese Prioritäten müssen Teil der Umweltmaßnahmen der Unternehmen sein.

Unter den angebotenen Dienstleistungen können hervorgehoben werden: Entsorgung von Bauabfällen und recycelten Zuschlagstoffen, Entsorgung von nicht gefährlichen Abfällen, Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen, Entsorgung von elektrischen und elektronischen Abfällen (WEEE). <https://www.gecorsa.es/>.



## Aktualisierungen der spanischen Gesetzgebung für das Management von Bau- und Abbruchabfällen

In den letzten Monaten wurden die spanischen Abfallbewirtschaftungsvorschriften aktualisiert, wobei für alle Beteiligten relevante Fragen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen behandelt wurden. Darüber hinaus wurde im Februar eine öffentliche Beteiligungsphase für die Ausarbeitung eines Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft für den Zeitraum von 2021 bis 2023 eingeleitet. Einige der vorgeschlagenen Linien stehen im Einklang mit den Zielen des CONDEREFF-Projekts.

- Königlicher Erlass 553/2020 vom 2. Juni, der den Transport von Abfällen innerhalb des Staatsgebiets regelt.

Am 2. Juni wurden die Rechtsvorschriften für den Transport von Abfällen auf spanischem Staatsgebiet reformiert. Insbesondere ist davon die Rolle des Abfallbewirtschafters betroffen.

- Königlicher Erlass 646/2020 vom 7. Juli zur Regelung der Abfallbeseitigung durch Deponierung.

Am 7. Juli wurde die neue Gesetzgebung zur Abfallentsorgung auf Deponien in Spanien verabschiedet. Sie enthält unter anderem neue Verpflichtungen für Abfälle und Bauschutt. Einige der Hauptziele der Gesetzgebung sind die Schaffung eines angemessenen rechtlichen und technischen Rahmens für die Entsorgung von Abfällen auf Deponien und die Gewährleistung einer schrittweisen Reduzierung der deponierten Abfälle. Das Endziel dieser Norm ist der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft.

## Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft 2021-2023

Die spanische Antwort zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft in unserem Land ist die spanische Strategie für Kreislaufwirtschaft (EEEC), die vom Ministerrat am 2. Juni 2020 verabschiedet wurde. Dieses Dokument legt die Grundlagen für die Förderung eines neuen Produktions- und Verbrauchsmodells, bei dem der Wert von Produkten, Materialien und Ressourcen durch eine effiziente Abfallwirtschaft in der Wirtschaft erhalten bleibt. Die Strategie trägt somit zu den Bemühungen Spaniens bei, eine nachhaltige, dekarbonisierte, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft zu schaffen.

Der erste Teil dieses Plans konzentriert sich auf die Erholung der von der Pandemie betroffenen Wirtschaft, wofür Beihilfen zur Förderung von Initiativen bereitgestellt werden, die sich auf eine Kreislaufwirtschaft konzentrieren.

Für diesen Plan werden 5 Aktionslinien und 3 Aktionslinien in Bezug auf die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen vorgeschlagen:

### - **Produktion:**

Primärsektor und Bioindustrie (Kreislaufwirtschaft in biologischen Kreisläufen), Industrieproduktion (Kreislaufwirtschaft in technologischen Kreisläufen) und Tourismus. Zu den Maßnahmen, die den

Sektor langfristig beeinflussen sollen, gehört die Förderung von Holz als Baumaterial, da es langfristig zu Bau- und Abbruchabfall wird.

- **Verbrauch:**  
Kennzeichnung für die Kreislaufwirtschaft, Verringerung von Lebensmittelabfällen, nachhaltiger Verbrauch und öffentliche Beschaffung mit Kreislaufkriterien. Die Aufnahme von Umweltsiegeln, die garantieren können, dass die aus der Verwertung von Siedlungsabfällen stammenden Produkte positiv für den Sektor sind, könnte sich positiv auswirken. Heute gibt es viele Zuschlagstoffe und recycelte Materialien, die keine CE-Kennzeichnung haben; in diesem Sinne müssen wir die Kriterien für recycelte Zuschlagstoffe, ihre Eigenschaften und Leistung vereinheitlichen.
- **Abfallwirtschaft:**  
Ein neuer Rechtsrahmen für Abfälle, die Überarbeitung der Rechtsvorschriften für die wichtigsten Abfallströme, Abfallplanungsinstrumente, Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels im Abfallsektor, Maßnahmen zur Verbesserung der Vermeidung und Bewirtschaftung bestimmter Abfallströme sowie die Kontrolle und Überwachung von Abfällen.

<https://www.miteco.gob.es/es/calidad-y-evaluacion-ambiental/participacion-publica/PP-Residuos-2021-Plan-de-Accion-de-Economia-Circular-2021-2023.aspx>

# Die CONDEREFF Partner



## MÖCHTEN SIE TEIL VON CONDEREFF WERDEN UND MEHR ERFAHREN?

Dann abonnieren Sie unseren Newsletter auf der Website

[www.interregeurope.eu/condereff/](http://www.interregeurope.eu/condereff/)

## REDAKTION

Für alle Informationen oder Updates zum Newsletter kontaktieren Sie bitte:

Mrs. Lucile Drancourt | [lucile.drancourt@auvergnerhonealpes-ee.fr](mailto:lucile.drancourt@auvergnerhonealpes-ee.fr)

## FOLGE UNS AUF:

